

Digitale Mammographie

Ziel der Mammographie ist es, Brustkrebs möglichst früh zu erkennen. Dadurch werden die Heilungschancen erheblich verbessert und die Sterblichkeit deutlich verringert. Experten schätzen, dass eine qualitätsgesicherte Mammographie auch in Deutschland die Sterblichkeit an Brustkrebs um mehr als 30% senken könnte.

Neues digitales Vollfeldsystem

Das neue digitale Vollfeldsystem zeichnet sich durch höhere räumliche Auflösung bei optimaler Kontrastwiedergabe und minimaler Dosis aus. Dadurch ergibt sich eine deutlich bessere Dosisausnutzung und Kontrastwiedergabe als bei Filmfoliensystemen.

Durch eine seitlich verschiebbare Kompressionsplatte ist es auch für die Positionierung kleiner Brüste und Implantate geeignet.

Konventionelle oder digitale Mammographie

Während die konventionelle Mammographie mit Hilfe von Film und Folien ein einmaliges Röntgenbild erstellt, entstehen bei der digitalen Mammographie Bilder, die am hochauflösenden Monitor betrachtet und verarbeitet werden. So ist die Vergrößerung von Bildausschnitten möglich oder die Einstellung unterschiedlicher Kontraststärken.

Diese Nachbearbeitung trägt erheblich zur Diagnosesicherung bei, denn sie erleichtert die Erkennung der entscheidenden Hinweise auf Bösartigkeit; wie z.B. in Gruppen angeordnete Mikroverkalkungen oder umschriebene Verdichtungen im Gewebe.

Vorteile der Digitalen Mammographie gegenüber der Konventionellen Mammographie:

Reduktion der Strahlendosis von bis zu ca. 50% bei allen Aufnahmen. Hohe Kontrastauflösung bei gleichmäßig guter Belichtung ohne fehlbelichtete Aufnahmen.

Bessere Beurteilbarkeit des gesamten Drüsenkörpers einschließlich Kutis (Haut) und Subkutis (Unterhautfettgewebe).

Bessere Beurteilbarkeit dichter Drüsenkörper vor allem bei jüngeren Frauen bzw. bei Mastopathie. In die Detektion von Mikrokalk in der digitalen Mammografie ist im Vergleich zur Konventionellen Mammographie überlegen.

Bessere Beurteilbarkeit nach operativer Behandlung oder nach Bestrahlung. Die Aufnahme sind elektronisch bearbeitbar (vergrößern, kopieren, archivieren). Es besteht die Möglichkeit des Befundvergleichs durch einfachen Zugriff auf digitalen Bildspeicher oder der Bildübermittlung durch CD oder per Datenleitung.

Empfehlungen zur Mammographie:

Die Beurteilung von Mammographie-Aufnahmen ist abhängig vom Zeitpunkt des weiblichen Zyklus und sollte bei der normalen Vorsorgeuntersuchung am besten in der Zeit vom 6.-17.Zyklustag angefertigt werden.

Eine Basis-Mammographie wird mit dem 35. Lebensjahr empfohlen. Folgeuntersuchungen sollten zwischen dem 40.-49. Lebensjahr alle 2 Jahre erfolgen.

Folgeuntersuchungen könnten ab dem 50. Lebensjahr jedes Jahr erfolgen.

Bei einem Tastbefund sollte eine Mammographie und Mammasonografie sofort erfolgen!!!

Ergänzende Untersuchungsmethoden:

- Ultraschall-Diagnostik
- Kernspintomographie (Mamma-MRT)
- Milchgangsdarstellung (Galaktographie)
- Punktion von soliden und zystischen Knoten (Pneumozystographie)